



Meinungsbild: Hamburger Handwerk zur Umweltzone

Die drei Top-Ergebnisse im Überblick:

- **Hohe Bedeutung:** Für 88% der Befragten ist es ziemlich oder sehr wichtig, in die Umweltzone einfahren zu können.
- **Hohe Betroffenheit:** 46% der Fahrzeuge der Befragten dürften derzeit ohne Nachrüstung nicht in die Umweltzone einfahren – bei den leichten Nutzfahrzeugen trifft dies Einfahrverbot auf 57% zu. 44% der Befragten können ihre Fahrzeuge aufgrund finanzieller oder technischer Gründe nicht umrüsten.
- **Geringe Kilometerleistung:** 93% der Fahrzeuge fahren täglich weniger als 100 km, davon die Hälfte sogar weniger als 50 km.

159 Betriebe beteiligten sich bis Jahresende 2009 an der Befragung „Was bewegt das Hamburger Handwerk?“, mit dem die Handwerkskammer Hamburg am 8.12. die Betriebe, die per Mail oder Fax erreicht werden konnten, über mögliche Auswirkungen von Umweltzone und CityMaut befragte. Etwa ein Drittel der Befragten hatten ihren Betriebssitz innerhalb, zwei Drittel ihren Besitz außerhalb des Rings 2 oder des Gebiets Kieler Straße und Stresemannstraße sowie Altona und damit im möglichen Bereich einer von der Senatskoalition geplanten Umweltzone.

Für 63% der Betriebe ist es sehr wichtig, für weitere 25% ziemlich wichtig, in die Umweltzone einzufahren, nur 12% gaben an, dass das „weniger wichtig“ sei.

Zum derzeitigen Fuhrpark gaben die Befragten an, insgesamt 646 Fahrzeuge zu besitzen (also ca. 4 Fahrzeuge pro Betrieb), davon drei Viertel Fahrzeuge unter 2,8 to, 17% zwischen 2,8 und 3,5t. Lediglich 3% der Fahrzeuge der Befragten wiegen 3,5to oder sind schwerer.

Schadstoffklasse Ihrer Fahrzeuge:					
	KEINE Plakette erhalten?	ROTE Plakette erhalten?	GELBE Plakette erhalten?	GRÜNE Plakette erhalten?	
bis 2,8 t	75	52	76	293	496
2,8 - 3,5 t	13	14	34	46	107
über 3,5 t	15	12	7	9	43
Summe:	103	78	117	348	646

Gut die Hälfte aller Fahrzeuge der Befragten dürfte derzeit z.B. in eine Umweltzone nach dem Stand von Hannover oder Berlin einfahren. 46% müssten nachrüsten oder würden gar keine Plakette erhalten. Nach Gewichtsklasse unterteilt, gälte dieses „Einfahrverbot“ für 40% der Pkw und 57% der leichten Nutzfahrzeuge (2,8-3,5 to) und 80% aller Fahrzeuge oberhalb 3,5to.

Der weit überwiegende Teil der Befragten nutzt nicht geleaste, sondern gekaufte Fahrzeuge.

46% der Fahrzeuge der Befragten fahren weniger als 50 km täglich, 47% zwischen 50 und 100 km, nur 7% fahren regelmäßig über 100 km täglich.

41% der Befragten geben an, dass eine Umrüstung aus finanziellen Gründen, weitere 13%, dass eine Umrüstung aus technischen Gründen (Sonderfahrzeuge) nicht möglich ist.

Wenn es eine „Abwrackprämie“ für gewerblich genutzte Fahrzeuge gäbe, würden 34% der befragten Betriebe eine Neuanschaffung von Fahrzeugen ernsthaft prüfen.

Einer Erprobung anderer Antriebstechniken stehen zwei Drittel der Befragten positiv gegenüber – auch wenn sie selbst einen Teil davon bezahlen müssten.

Per saldo überwiegt etwas der Anteil der antwortenden Betriebe, die sich vorstellen könnten, die Kosten für die Parkerlaubnis für Handwerksfahrzeuge zu staffeln.

96% der Betriebe halten eine gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen mit anderen Betrieben für nicht möglich.

Auf die Frage „Angenommen, der Senat schlägt alternativ oder zusätzlich zur Umweltzone eine Straßenbenutzungsgebühr für das Gebiet innerhalb des Rings 2 in Höhe von 1 € pro Fahrt vor. Wie würden Sie folgende Aussagen bewerten?“ antworteten die Betriebe wie folgt:

Die Umsätze unseres Unternehmens würden zurückgehen	ja	76	nein	69
Unser Unternehmen wäre für Kunden/Lieferanten schlechter erreichbar	ja	63	nein	72
Unser Unternehmen wäre für Mitarbeiter schlechter erreichbar	ja	61	nein	73
Unternehmen wären im Ring 2 benachteiligt gegenüber Unternehmen außerhalb dieses Gebiets	ja	117	nein	34
Unser Unternehmen würde über eine Standortverlagerung nachdenken	ja	19	nein	124
Wären die Antworten anders, wenn 3 € pro Fahrt erhoben würden?	ja	31	nein	123

Andreas Rönnau, 11.1.10

Informationen zum Thema bei Andreas Rönnau und Dr. Kai Hünemörder,
Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel. 040/35905-326 bzw. -352 und
unter www.hwk-hamburg.de .